

He 13/08

19/08/26 Ba

Kleine Anfrage

Marion Schardt-Sauer (Freie Demokraten) vom 23.07.2026

**Arbeitslosigkeit und Ausbildungssituation im Landkreis Limburg-Weilburg zum
Ausbildungsjahr 2026**

Drucksache 21/4853

und

Antwort

Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

Vorbemerkung Fragestellerin:

Die Sicherung des Fachkräftebedarfs und die erfolgreiche Integration junger Menschen in Ausbildung und Beschäftigung zählen zu den zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeitsmarkt. Gleichzeitig zeigt sich auf dem Ausbildungsmarkt eine zunehmende Passungsproblematik: Trotz zahlreicher gemeldeter Ausbildungsstellen gelingt es vielen Betrieben nicht, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen, während gleichzeitig zahlreiche Jugendliche weiterhin ohne Ausbildungsplatz sind. Nach Angaben der Agentur für Arbeit meldeten sich im Landkreis Limburg-Weilburg von Oktober 2025 bis Juni 2026 insgesamt 1.263 Ausbildungssuchende. Zum Stand 30. Juni 2026 waren hiervon noch 565 Jugendliche unversorgt. Gleichzeitig waren von 908 gemeldeten Ausbildungsstellen noch 416 unbesetzt. Diese Entwicklung wirft Fragen hinsichtlich der Ursachen sowie der Wirksamkeit bestehender Unterstützungsangebote beim Übergang von der Schule in die Ausbildung auf.

Die Vorbemerkung der Fragestellerin vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1 Wie viele Menschen waren im Landkreis Limburg-Weilburg zum Stichtag 30. Juni 2026 arbeitslos gemeldet?

Laut der Statistik der Bundesagentur für Arbeit waren zum Stichtag 30. Juni 2026 5.031 Personen in Limburg-Weilburg arbeitslos gemeldet

Frage 2 Wie hat sich die Arbeitslosenquote im Landkreis Limburg-Weilburg in den vergangenen drei Jahren jeweils zum Stichtag 30. Juni entwickelt?

Laut der Statistik der Bundesagentur für Arbeit lag die Arbeitslosenquote in Limburg-Weilburg im Juni 2024 bei 5,0 %, im Juni 2025 bei 5,3 % und im Juni 2026 bei 5,3 %.

Frage 3 Wie viele Jugendliche unter 25 Jahren waren zum Stichtag 30. Juni 2026 im Landkreis Limburg-Weilburg arbeitslos gemeldet?

Frage 4 Wie viele der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren verfügten zum Stichtag 30. Juni 2026 über keinen anerkannten Berufsabschluss?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam wie beantwortet:

Laut der Statistik der Bundesagentur für Arbeit waren zum Stichtag 30. Juni 2026 577 Personen unter 25 Jahren in Limburg-Weilburg arbeitslos gemeldet. Hiervon verfügten 411 Personen über keinen anerkannten Berufsabschluss.

Frage 5 Wie viele Ausbildungsstellen wurden für das Ausbildungsjahr 2026 im Landkreis Limburg Weilburg gemeldet?

Frage 6 Wie viele gemeldete Ausbildungsstellen waren zum Stand 31. Juli 2026 im Landkreis Limburg-Weilburg unbesetzt?

Frage 7 Wie viele Jugendliche suchten zum Stand 31. Juli 2026 im Landkreis Limburg-Weilburg einen Ausbildungsplatz?

Die Fragen 5 bis 7 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam wie folgt beantwortet.

Der Landesregierung liegen zu diesen Fragen lediglich Daten zum Stand 13. Juli 2026 vor. Laut der Statistik der Bundesagentur für Arbeit wurden im Berichtsjahr 2025/2026 bis einschließlich Juni 2026 im Landkreis-Weilburg 1.005 Ausbildungsstellen gemeldet. 389 Ausbildungsstellen waren unbesetzt. Insgesamt wurden 1.305 Bewerberinnen und Bewerber gezählt.

Frage 8 Für welche Ausbildungsberufe weist die Ausbildungsmarktstatistik im Landkreis Limburg Weilburg zum Stand 31. Juli 2026 die höchste Zahl unbesetzter Ausbildungsstellen aus?

Der Landesregierung liegen zu dieser Frage lediglich Daten zum Stand 13. Juli 2026 vor. Laut der Statistik der Bundesagentur für Arbeit weisen die Ausbildungsberufe Kaufmann/-frau im Einzelhandel (31), Verkäufer/in (29) und Straßenbauer/in (23) dabei die höchste Zahl unbesetzter Ausbildungsstellen aus.

Frage 9 Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zu den Ursachen dafür vor, dass gleichzeitig Jugendliche ohne Ausbildungsplatz und Unternehmen mit unbesetzten Ausbildungsstellen vorhanden sind?

Aus Sicht der Landesregierung handelt es sich vor allem um ein Passungsproblem: Angebot und Nachfrage treffen regional, berufsfachlich und qualitativ nicht immer zusammen. Viele junge Menschen suchen Ausbildungsplätze in anderen Berufen, Regionen oder mit anderen Anforderungen, als die Betriebe anbieten, während Unternehmen zugleich über fehlende Bewerberinnen und Bewerber sowie unzureichend passende Qualifikationen berichten. Hinzu kommen konjunkturelle und strukturelle Belastungen der Wirtschaft, die die Zahl der Ausbildungsplätze mindern, sowie die teils anspruchsvolle Orientierung im Übergang Schule-Beruf.

Frage 10 Welche konkreten Maßnahmen unterstützt die Landesregierung im Landkreis Limburg Weilburg, um sowohl den Übergang von der Schule in die Ausbildung zu verbessern als auch Jugendliche und Ausbildungsbetriebe besser zusammenzubringen?

Aktuell werden aus dem „Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget (AQB)“ des Landes Hessen 15 laufende Maßnahmen in Limburg-Weilburg unterstützt.

- BaE integrativ/kooperativ,
- Intensiv begleitete integrative Ausbildung in festen Strukturen in Verbindung mit BaEint oder EQ,
- Teilzeitausbildung Beratung, Coaching, Online-Angebote (-Zugänge),
- Intensiv begleitete Ausbildung in festen Strukturen BaE integrativ,

- Intensiv begleitete integrative Grundausbildung in festen Strukturen in Verbindung mit EQ,
- Intensiv begleitete kooperative Ausbildung mit integrativem Beginn in den Ausbildungswerkstätten,
- Berufsvorbereitung/Teilzeitausbildung Beratung, Coaching, Online Angebot (-Zugänge),
- Intensiv begleitete integrative Ausbildung in festen Strukturen BaE integrativ,
- Intensiv begleitete integrative Grundausbildung in festen Strukturen in Verbindung mit EQ,
- Intensiv begleitete kooperative Ausbildung mit integrativem Beginn in den Ausbildungswerkstätten der GAB,
- Ausbildungsvorbereitungsplätze für Benachteiligte,
- Berufsvorbereitung / Teilzeitausbildung Beratung, Coaching, Online Angebot (-Zugänge),
- Intensiv begleitete Ausbildung in festen Strukturen BaE integrativ,
- Intensiv begleitete Grundausbildung in festen Strukturen in Verbindung mit EQ sowie
- Intensiv begleitete kooperative Ausbildung mit integrativem Beginn in den Ausbildungswerkstätten.

Hinzu kommt eine Maßnahme zur Aktivierungshilfe aus dem ESF+ Hessen – Programm „Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen (QuB)“.

Wiesbaden, den 19. August 2026

Heike Hofmann

Heike Hofmann
Staatsministerin